

Pressemitteilung

„Armut nicht gegen Armut ausspielen“ - DGSMP verleiht Salomon-Neumann-Medaille an Prof. Dr. med. Gerhard Trabert

München, 20.09.2019 - Am 16. September wurde im Rahmen der 55. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGSMP in Düsseldorf die Salomon-Neumann-Medaille an Herrn Professor Gerhard Trabert verliehen. Seit vielen Jahren versorgt Professor Trabert wohnungslose Menschen ärztlich. Außerdem kümmert er sich in vielen Ländern um die ärztliche Versorgung von Geflüchteten, zuletzt im nordsyrischen Flüchtlingslager Kobane.

Die Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP) verleiht seit 1986 jährlich die Salomon-Neumann-Medaille an Personen und Institutionen mit besonderen Verdiensten um die Präventiv- und Sozialmedizin. Salomon Neumann (1819-1908) war einer der bedeutendsten Vertreter der Sozialmedizin, dessen Satz „Medicin ist eine Sociale Wissenschaft“ auf der Medaille eingeprägt ist.

In seiner Dankesrede wies Professor Trabert eindringlich darauf hin, dass von Armut betroffene Menschen kränker sind und früher sterben. Die Lebenserwartung des ärmsten Viertels der deutschen Bevölkerung sei bei den Männern 11 Jahre und bei den Frauen 8 Jahre geringer als die des reichsten Viertels. Professor Trabert betonte ausdrücklich: „Das Menschenrecht auf eine adäquate Gesundheitsversorgung wird tausendfach in Deutschland verletzt.“ Er sprach von der Mitverantwortung aller für das Leben und das Sterben unserer Mitmenschen, egal wo auf dieser Erde. „Armut darf nicht gegen Armut ausgespielt werden und Rassismus darf nie mehr toleriert werden.“

Die Rede von Prof. Trabert finden Sie unter: <https://www.dgsmp.de/die-gesellschaft/salomon-neumann-medaille/#medaille-2019>

Über die DGSMP:

Die Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP) tritt ein für gesundheitliche Selbstbestimmung und Chancengleichheit aller Bürger, ihre Befähigung zu gesundheitsförderlichem Handeln, ein ausgewogenes Verhältnis von Eigenverantwortung und Solidarität, wirksame Präventionsmaßnahmen und eine qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung unter Wahrung der Menschenrechte und der Menschenwürde. Sie steht für Forschung, die der guten wissenschaftlichen Praxis sowie ethischen Grundsätzen entspricht und

die auf die Gesundheit der Bevölkerung und die Wirksamkeit der Krankenversorgung gerichtet ist.

Fachlicher Kontakt bei Rückfragen:

Prof. Dr. med. Andreas Seidler, MPH

Präsident der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention

Direktor des Instituts und der Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin

Technische Universität Dresden

Medizinische Fakultät

Institut und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin

Postanschrift: Fetscherstr. 74, 01307 Dresden

Tel.: +49 (351) 3177-441

Fax: +49 (351) 3177-459

E-Mail: ArbSozPH@mailbox.tu-dresden.de